



# Sammlung Theaterzettel

## Des Teufels Anteil

**Auber, Daniel-François-Esprit**

**1885-02-25**

---

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

---

### **Nutzungsbedingungen**

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an [marchivum@mannheim.de](mailto:marchivum@mannheim.de).

# MANNHEIM.

88

Großherzoglich Badisches

Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

78. Vorstellung.

den 25. Februar 1885.



Abonnement A.

## Des Teufels Antheil.

Romische Oper in drei Acten von Scribe. Musik von Huber.

333.70.

|   |                  |
|---|------------------|
| Ferdinand VI, König von Spanien . . . . .             | Herr Knapp       |
| Maria Theresia von Portugal, seine Gemahlin . . . . . | Frau Seubert.    |
| Raphael d'Estuniga . . . . .                          | Herr Gum.        |
| Gil Vargas, sein Hofmeister . . . . .                 | Herr Ditt.       |
| Carlo Broschi . . . . .                               | Fräul. Prohaska. |
| Casilda, seine Schwester . . . . .                    | Fräul. Sorger.   |
| Fray Antonio, Groß-Inquisitor . . . . .               | Herr Mödinger    |
| Der Graf von Medrano . . . . .                        | Herr Eichrodt.   |
| Ein Thürsteher des königlichen Palastes . . . . .     | Herr Peters.     |

Pagen des Königs und der Königin. Hofgefolge. Inquisitoren. Jäger. Königliche Hellebardiere. Thürsteher des königlichen Palastes.

Die ersten Acte spielen in der Umgegend von Madrid, der letzte in Aranjuez.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende 9 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

### Kleine Preise.

|   |               |
|---|---------------|
| Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe . . . . .         | 4 Mark — Pf.  |
| Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe . . . . . | 3 Mark 50 Pf. |
| Sperrethe in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe . . . . .  | 3 Mark — Pf.  |
| Sperrethe im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges . . . . .  | 2 Mark 40 Pf. |
| Stehplätze im Parquet . . . . .   | 2 Mark 40 Pf. |
| Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges . . . . .                     | 1 Mark 40 Pf. |
| Reserveloge des dritten Ranges . . . . .                                  | 1 Mark — Pf.  |
| Gallerieloge . . . . .  | — Mark 80 Pf. |
| Gallerie . . . . .  | — Mark 40 Pf. |

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: die Herren Löwenthal u. Co., westl. Hauptstr. No. 96.

### Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

nach Worms . . . . . 10 Uhr 50 M. | nach Heidelberg, Bruchsal (10 Uhr 15 Min. \*) | nach Ladenburg, Weinheim . . . . . 10 Uhr 8 \*)  
" Neckarh. . . . . Landau 11 " 28 " | " Schwetzingen über Friedrichsfeld . . . . . 11 " 15 "

\*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 15 Minuten wird der Lokalzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ladenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgelassen. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 35 Minuten und mit dem Zug nach Ladenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 15 Minuten zugewartet.

### Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breitestraße bei 13 1, 1. Billete welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Der Zutritt zu den Proben ist nicht gestattet.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei.

eater.

B.

er

Knapp.  
Roser  
Sorger.  
Seubert.  
Meyer.  
Statke.  
Vögl.  
Bauer.  
Eichrodt.  
Stein.  
Dedert.  
Semel.

uer.

rationen

Uhr.

per Platz

"

"

rg die Herren

genommen.

)

Schwetzingen  
linn. en und

# Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Holländischer“ werden jetzt angenommen in der Expedition der „Neuen Württembergischen Zeitung“ (Mannheimer Zeitung), bei den Redigern in der Stadt und den Verlegern der „Holländischen“, sowie bei allen Buchhändlern. Der Verlag bezieht sich auf das Abonnement für das ganze Jahr 1844. Man wolle nach der Trägerschaft oder die Postgebühren zahlen, und unterhalb des Theaters wird gefolgt, täglich berechnet. Besondere Empfehlung für den Zwischen-Act die tägliche Lieferung von Abbestellungen, die in jeder Nummer sehr nützlich gestellt werden.

## Des Teufels Antheil.

Die Grundidee dieses romantischen Gemäldes ist von Franzosen und Deutschen mit großer Vorliebe ausgebeutet worden. Auber bearbeitete den Stoff als Oper unter dem Titel „Carlo Broschi oder des Teufels Antheil“, Friedrich als „Graf Trun“ und auch als „Farinelli“ begegnen wir ihm wieder.

In Paris erschien „Des Teufels Antheil“ zum erstenmale am 16. Januar 1843 und ist an der hiesigen Bühne vom 8. April 1844 bis zum 5. November d. J. 49 Mal aufgeführt worden.

Die neuen Directoren der Großen Oper in Paris haben beschloffen, die ablaufenden Contracte mit ihren Mitgliedern nur dann zu erneuern, wenn diese sich ihren Gehalt wesentlich kürzen lassen.

Die Violinspielerinnen Clotilde und Adelaide Milanollo traten mit glücklichem Erfolge zum erstenmale in Turin auf. Clotilde und Adelaide (15 und 12 Jahre alt) sind die Töchter eines Bruders von Teresa und Maria Milanollo und stammen wie diese aus Savigliano bei Turin.

Ein neues elbäisches Volksstück von Erkman-Chatilian, den Verfasser von „Freund Fritz“, ist in Sicht. Im Theater des Nations fand die Leseprobe zu der Novität, betitelt: „Les lancés d'Alsace“ statt.

Die in Petersburg spannungsvolle Novität von Dumas „Denise“ fand eine ziemlich kühle Aufnahme.

Lord Bulwer Lytton's nachgelassenes Drama „Brutus“ wird am 26. d. im Prinz-Theater in London unter dem Titel „Die Hausgötter“ zum ersten Male aufgeführt. Die Personen des Stückes sind: Junius Brutus, Lucretia, die Sybille, Collatinus, ein Sklavemädchen, Sextus Tarquinius und Casca.

Man schreibt aus Wien: Mit Jokai's „Goldmensch“, den der als Politiker und als Romancier gleichgeachtete Autor nach seinem den gleichen Titel führenden Roman auf Anrathen Zauner's dramatisirt hat, wird das Theater an der Wien seinen Haupttrumpf in dieser Saison ausspielen. Die erste Aufführung wird, wie festgestellt wurde, am 28. d. M. stattfinden, und Decorationsmaler wie Maschinenisten sind bereits in vollster Thätigkeit, um den großen scenischen Apparat fertigzustellen. Ich will von den dramatisch-scenischen Effekten nur den einen verrathen, daß eine der Hauptpersonen des Stückes auf offener Scene, die den zugefrorenen Plattensee darstellt, im Eise einbricht und rettungslos umkommt. Das ist doch gewiß ein Effect, bei dem es dem Publikum eiskalt über den Rücken laufen dürfte.

Zum ersten Male hat das elektrische Licht im Theater auch Gelegenheit gemacht. Aus Briinn wird unterm 17. d., Abends, gemeldet: „Die für heute angelegt gewesene Vorstellung („Schöne Galathea“ und „Schlimme Baben“) im Stadttheater konnte nicht stattfinden, weil die elektrische Beleuchtung, angeblich in Folge Ableitung des elektrischen Stromes, versagte.“

Für die Hausfrauen. Es ist bekannt, daß die Männer, denen das Leben mit seinen peinlichen Pflichten oft schwer genug mitspielt, oft ernst, wenn nicht ärgerlich, aus dem Bureau, aus der Werkstätte, vom Feld heimkehren. Ein alter Spruch rath der Hausfrau:

„Nach ein freundlich Gesicht,  
Bring ein gutes Gerücht.“

Während das erste für Viele nicht allzuschwer ist, hängt das zweite von Erfahrungen in der Küche ab. Helfer in der Noth sind Kochbücher. Wir nannten unlängst als praktisch und ökonomisch „Emma Pehold's Deutsche Hauslöcher“ (Dresden, E. Schneider's Buchhandlung), als ein kleines Muster-Kochbuch. Kochbücher und kein Ende wird mancher sagen, und doch hat jedes sein Publikum, findet seine Käufer, denn der Nachwuchs derer, die ein solches Buch bedürfen, ist eben ein großer, täglich neuer, und nur deshalb obiger Hinweis, für den und viele aus der Frauenvwelt denkbar sein werden.

Amerika in Wort und Bild. Eine Schilderung der Vereinigten Staaten von Friedrich von Hellwald. In etwa 55 wöchentlichen Lieferungen à 1 Mark. Mit ca. 700 Ansichten. Leipzig, Verlag von Schmidt u. Günther.

Wohl selten hat sich ein so großartig angelegtes Werk die Gunst des Publikums so im Sturm erobert, wie Amerika. Tausend und Abertausende von Abonementen hat es diesseits und jenseits des Ocean um sich geschaart, in Palast und Hütte hat es sich seinen Platz gesichert.

Wenn ein in der geographischen Literatur so berühmter Schriftsteller wie Friedrich von Hellwald einem Werke seine Kraft widmet und wenn die besten Künstler der Neuzeit ihren Stift zur Verfügung stellen, so mußte etwas durchaus Außergewöhnliches entstehen. Die Verlagshandlung von Schmidt u. Günther in Leipzig die durch ihre großartigen illustrierten Unternehmungen von Schlagintweit, Indler, Freiherr Alex. von Hübnert, ehem. Botschafter in Paris und am päpstlichen Hofe, Spaziergang um die Welt, Kleinpaul, Rom in Wort und Bild, Kleinpaul, Neapel, Freiherr von Schweizer-Lerchenfeld, Griechenland, Nag King, Die deutsche Kaiserstadt Berlin u. sich einen Weltrauf erworben, ladet hiermit auf eine neue Subscription auf Amerika ein. Das erste Heft ist in allen Buchhandlungen einzusehen.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Holländischer“ werden jetzt angenommen in der Expedition der „Neuen Württembergischen Zeitung“ (Mannheimer Zeitung), bei den Redigern in der Stadt und den Verlegern der „Holländischen“, sowie bei allen Buchhändlern. Der Verlag bezieht sich auf das Abonnement für das ganze Jahr 1844. Man wolle nach der Trägerschaft oder die Postgebühren zahlen, und unterhalb des Theaters wird gefolgt, täglich berechnet. Besondere Empfehlung für den Zwischen-Act die tägliche Lieferung von Abbestellungen, die in jeder Nummer sehr nützlich gestellt werden.

Die Monatszeitung „Der Theater-Zeitung“ ist seit dem 1. d. M. in 12 Hefen erschienen. Der Preis beträgt 12 Schilling. Die Hefen sind mit Illustrationen versehen, welche von den besten Künstlern gezeichnet sind. Die Hefen sind in jeder Buchhandlung zu haben. Der Preis beträgt 12 Schilling. Die Hefen sind in jeder Buchhandlung zu haben. Der Preis beträgt 12 Schilling.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Holländischer“ werden jetzt angenommen in der Expedition der „Neuen Württembergischen Zeitung“ (Mannheimer Zeitung), bei den Redigern in der Stadt und den Verlegern der „Holländischen“, sowie bei allen Buchhändlern. Der Verlag bezieht sich auf das Abonnement für das ganze Jahr 1844. Man wolle nach der Trägerschaft oder die Postgebühren zahlen, und unterhalb des Theaters wird gefolgt, täglich berechnet. Besondere Empfehlung für den Zwischen-Act die tägliche Lieferung von Abbestellungen, die in jeder Nummer sehr nützlich gestellt werden.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Holländischer“ werden jetzt angenommen in der Expedition der „Neuen Württembergischen Zeitung“ (Mannheimer Zeitung), bei den Redigern in der Stadt und den Verlegern der „Holländischen“, sowie bei allen Buchhändlern. Der Verlag bezieht sich auf das Abonnement für das ganze Jahr 1844. Man wolle nach der Trägerschaft oder die Postgebühren zahlen, und unterhalb des Theaters wird gefolgt, täglich berechnet. Besondere Empfehlung für den Zwischen-Act die tägliche Lieferung von Abbestellungen, die in jeder Nummer sehr nützlich gestellt werden.



Verlag von J. Bensheimer in Mannheim.  
Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines gelunden Humors das in unserem Verlage erschienene Werk:

**Verschollenes und Neues.**

Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.

Herausgegeben von  
**Ludwig Levy**

Preis in Umschlag broschirt R. 3.00, in elegantem Original-Einband R. 4.50.



Für die Redaktion verantwortlich: W. Becker in Mannheim



**TH. SOHLER**

Kunst-,

Musikalien- & Instrumenten-Handlung

Paradeplatz.

GROSSES BILDER-LAGER.

Musikalien-Leih-Anstalt.

Beste Bezugsquelle für

Piano und Flügel-

Violinen und Zithern.

Clavierreparaturen werden prompt besorgt.

